



Der Kampfschwimmer

Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.

Hallo liebe Kameraden,

wir sind schon emsig bei den Vorbereitungen unserer Hauptversammlung am 5.5.01. Es soll nun sein! Wir denken eigentlich auch zukünftig diesen Zeitpunkt Ende April-Anfang Mai zu belassen, da ja auch das Gründungsdatum unseres Truppenteils, ehemals Kampfschwimmerkommando in diesem Zeitpunkt „angesiedelt“ ist und wenn die „große Trommel“ gerührt wird, steht ja

auch die Saison vor der Tür. Wir kriegen es meist auch hin, Euch moderate Angebote für die Übernachtung zu vermitteln. Vielen Dank auch für Eure Infos und Post. Uns glüht schon lange nicht mehr das „Hinterteil“ vom tollen Rutsch ins neue Jahr. Wir stehen schon mitten drin und hoffen, dass wir uns alle gesund und munter wiedersehen.

Jahreshauptversammlung und 4. Kameradschaftstreffen

05.05.2001 im „Morada“ Hotel Skan-Tours
Ostseebad Kühlungsborn
Cubanzestr. 68D, 18225 Kühlungsborn
Tel.: 038293/67 0

Zimmerbestellungen sind ab sofort möglich unter Angabe „Kampfschwimmer Ost e.V.“ Sonderkonditionen (64.-DM/Person/incl. Frühstück) werden eingeräumt ab 15 Personen (insgesamt). Für die Abendveranstaltung ist ein Unkostenbeitrag von **25.-DM/Person** zu entrichten. Die Kassierung erfolgt ab 12.00 Uhr nach der Jahreshauptversammlung vor Ort.

Wir haben für den 5.5.01 an folgenden zeitlichen **Ablauf** gedacht:

10.00 Uhr Mitgliederversammlung/Vorstandswahl
12.00 Uhr Jahresarbeitsplan
12.30 Uhr Rustikales Wildschwein
dazu Salatbuffet, Brot- und
Brötchensortiment, Früchte-
Coctails, Eis
Nachmittag zur freien Verfügung
14.00 Uhr- kostenlose Nutzung des Hallenbades
17.00 Uhr und der Sauna bei Verfügbarkeit möglich
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
18.30 Uhr „Mecklenburger Buffet“
Eröffnung/Getränke a la carte
19.30-01.00 Uhr Kameradschaftsabend mit Tanz

Morada Oase (Terasse)
Schönwettervariante
Raum Rostock/Stralsund
(Schlechtwettervariante)

Mermaid-Bar / Dachgeschoß

Also, wer möchte, kann auch im Hotel buchen. Bis bald! Ich fahre erst einmal ins „Winterlager“(Urlaub)
Euer Vorsitzender

Die Einladungen zur Jahreshauptversammlung sind als Anlage zum Informationsblatt beigelegt. Schickt bitte die Teilnahmebestätigung bis zum **14.4.01** ausgefüllt zurück oder meldet Euch telefonisch bzw. per Fax bei einem dieser Kameraden:



Frank Diestel
Am Torfmoor 22
18236 Kröpelin
Tel./Fax:
038292/78294



Karl-Heinz Müller
August-Bebel-Platz 9
18225 Kühlungsborn
Tel.: 038293/7388
Fax: 038293/40538
Vorsitzender

Reiner Henschel
Straße zur Kühlung
18209 Wittenbeck
Tel.: 038293/13390
Schatzmeister

Olaf Friedrich
H.Hächer Str. 19
18225 Kühlungsborn
Tel.: 01728039456

Jürgen Knittel
Wiesengrund 31
18225
Kühlungsborn
Tel.: 038293/7162

Dem Tiefenrausch entgegen

Am 04. November 2000 war es soweit – der im Jahresplan aufgenommene Druckkammerabstieg konnte realisiert werden!

Dazu trafen sich um 14.00 Uhr 10 Kameraden mit ihren Partnerinnen im Druckkammerzentrum Hannover beim Kameraden Dr. Franko.

Voller Stolz führte uns Dr. Franko durch sein „Reich“. Hervorragende Arbeitsbedingungen lassen hier umfangreiche

Heilbehandlungen und Druckkammertrainingsabstiege zu. Imposant ist die Zentrale, aus der der Abstieg gefahren wird. Über dem Steuerpult befindet sich hier eine große Videowand auf der sich alle Abschnitte eines Druckkammerabstiegs video- und tontechnisch überwachen lassen.

Und dann endlich der Raum mit dem Objekt der Begierde – die Druckkammer!

Für 10 Personen dimensioniert, mit großen Sesseln und Platz ohne Ende, ist sie doch schon etwas anderes als die uns aus Kühlungsborn bekannte Trainingskammer.

Nachdem uns Dr. Franko mit dem geplanten Abstiegsregime auf 50 Meter vertraut gemacht hatte und die erhaltene Sicherheitsbelehrung von allen per Unterschrift dokumentiert war, konnte der Abstieg beginnen.

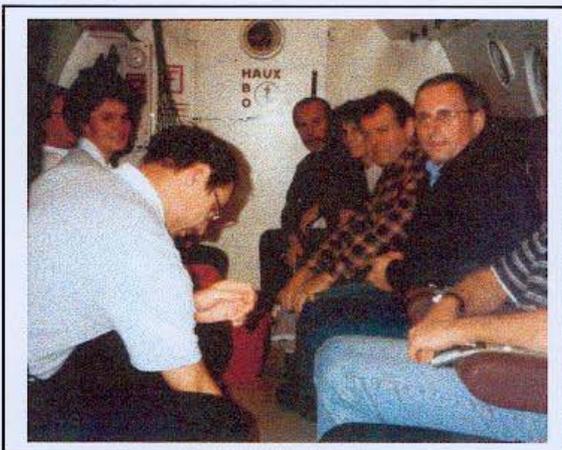
Neben den Kameraden Tröbner, Wecke, Müller, K-H., Rappsilber, Lankow, Balzer und Öser, nutzten auch Frau Rappsilber und Frau Teske die Möglichkeit, den Abstieg zu genießen.

Utensilien wie Ball, Luftballon und Mohrenköpfe sollten während des Tauchganges die wirkenden Drücke veranschaulichen. Da die angepeilte Tief von 50 Meter in 7 Minuten erreicht werden sollte, war von allen Teilnehmern größte Konzentration beim Druckausgleich gefordert.

Wer kennt sie nicht, diese tollen Gesichter in den ersten 10 Metern der Abstiegsphase? Zugedrückte

Nasenflügel, dicke Backen und große Augen – das konnten wir, die wir den Abstieg von Außen verfolgten, so richtig genießen. Da keinerlei Probleme beim Abtauchen auftraten, konnte die geplante Tiefenmarke laut Tauchregime pünktlich erreicht werden. Fasziniert beobachteten die mitgereisten Ehefrauen durch die Bullais der Druckkammer die Volumenänderungen an Ball,

Luftballon und Mohrenkopf. Große Heiterkeit lösten dann die „Wortmeldungen“ der Taucher in der Kammer aus. Theo Lingen bzw. Mäusestimmen ließen grüßen. War die doch sehr auffällige Überschwänglichkeit bei einigen Tauchern eventuell auf die Atemluftzusammensetzung in dieser Tiefe



zurückzuführen? Oder waren es doch erste Anzeichen eines nahenden Tiefenrausches. Vielleicht gibt das Video darüber einmal Auskunft. Der Wiederaufstieg mit den notwendigen Dekompressionsstufen wurde problemlos von allen Teilnehmern gemeistert. Jetzt konnten wir bei einer Tasse Kaffee sowie den von Frau Franko und Frau Henschel liebevoll gebackenen Kuchen genießen. Es war ein Hochgenuss!

Nach einem Kolonnenfahrttraining in Hannovers Innenstadt und einem Kurzbesuch im Brauhaus, klang dieser schöne Nachmittag beim gemütlichen Abendessen im Hotel aus.

Wir sagen nochmals Dank für die hervorragende Organisation dieses Treffens an Dr. Franko und sein Team und würden uns über die Möglichkeit einer Wiederholung im nächsten Jahr freuen!

Euer Kamerad Wolfgang Lade

Mein erster Fallschirmsprung

Nach erfolgreicher theoretischer Ausbildung und Prüfung bezogen wir im Frühjahr 1969 das Fallschirmsprunglager in Purkshof bei Rostock. Nach allgemeinem Ausbau des Lagers ging es zum normalen Geschäft über. Ich durfte den Kühlschrank (Erdloch) ausheben und Kartoffeln schälen. Nach dem Eintreffen des Hubschraubers durfte ich diesen auch bewachen. Dann wurde es endlich ernst. Gegen 15 Uhr hieß es zum ersten Male „ Klarmachen zum Sprungdienst“. Wie alle anderen war ich natürlich sehr aufgeregt und besuchte schnell noch die Toilette. Nachdem unsere Ausrüstung überprüft wurde, stiegen wir in den Hubschrauber (MI 4). Ich wusste gar nicht, wie mir geschah. Nachdem der Hubschrauber aufgestiegen war und die Absprunghöhe erreicht hatte, flog zuerst die Flagge, dann der Berechnungsspringer, die Gruppe 1, Gruppe 2 raus. Dann war endlich ich dran. Ich ging zur

Luke, ein kleiner Klaps und ich war draußen. Es war herrlich. Ich hatte nur das Glücksgefühl, ich schwebe. Nach Überprüfung des Schirmes habe ich ganz

laut gesungen. Nun musste ich mich auf die Landung konzentrieren. Ich drehte den Luftschlitz gegen den Wind, hielt die Beine zusammen und ganz nach vorn. Es wäre alles gut gegangen. Aber leider hat mit niemand gesagt, dass auf dem Rasen Tau lag. Ich legte eine hervorragende Steißbeinlandung hin. Zu guter letzt bekam ich auch noch einen Hieb, wie es Tradition ist, mit dem Karabinerhaken drauf. Diese Schmerzen begleiteten mich den ganzen Lehrgang über. Vom Trockentraining wurde ich zum großen Teil befreit. Unser Chefausbilder Aschekowski hatte, falls jemand das Zielkreuz trifft, einen Kasten Sekt versprochen. Ein paar mal war ich nahe dran, aber leider nur nahe. Selbst bei der zusätzlichen Öffnung des Reserveschirmes fehlten mir

nur ein paar Meter. Dann kam mein



hatte ich den Hauptschirm, Reserveschirm, Fallschirmjägerschirm, Schutzmaske auf, MPI vor der Brust. Damit sollte ich durch die kleine Luke passen. Wir stiegen auf. Es war sehr wolkig. Nach zwei Runden flog die Flagge, danach der Berechnungsspringer. Dann war 2 Runden Schluss. Danach sollte abgebrochen werden. Aber nun gingen die Gruppen 1 und 2 raus. Danach war wieder Schluss. Es war eine Hitze. Mir lief nur so der Schweiß (vielleicht auch vor Angst). Es kam der Sprungbefehl. Ich stand auf und ging zum Absetzer (Hofmann) um zu sagen, ich springe nicht. Es kam aber ganz anders. Die Lautstärke des Hubschraubers übertönte

meine Bitte. Mit einem



kräftigen Griff war ich an der Luke und draußen. Es war herrlich. Nun störte mich nichts mehr. Es wurden dann 17 Sprünge und ich war natürlich stolz wie alle. Ich bekam zum Abschluss auch eine Prämie (150.-DM). Noch ein paar Episoden zum Abschluss:

- Bahnstrecke Stralsund-Rostock. Ingo Törsel war ziemlich nahe dran.
- Kalle Müller machte eine Bauchlandung. Der Reserveschirm öffnete sich am Boden. Sch....e. Er musste neu gepackt werden.
- Wer erinnert sich noch an die Mühle oder das Wasserloch auf der Wiese?
- Einer hätte die Fangleinen geknutsch (Striemen am Hals)
- Eine Brötchenbildung (Fangleine über die Kappe) hatten wir auch.

Aber insgesamt waren wir alle sehr erfolgreich und hatten viel Spaß.

Gerhard Theuring

Schicksalstag. Man sprach immer von einem sogenannten Angstsprung. Ich hatte ihn mit meinem 12.. Angelegt

Fotos aus dem „Fundus“ des Kameraden Gerhard Theuring **Bild 1:** Sprunglehrgang 1969/Pukshof -vor dem ersten Sprung, v.l.n.r.: Kameraden Schulze, Theuring, ?, Lunkwitz **Bild 2:** Winterlager 1970 in Bärenstein, oberhalb des „Idiotenabhangs“, v.l.n.r.: Kameraden Kunze, Gersch, Heller, Theuring, Neumann **Bild 3:** Auflauf zum Traditionsfußballspiel Schirmmützen gegen Bändermützen (Bändermützen waren meist Sieger!). **Bild 4:** Kommandofest 1969. Schon leicht in Stimmung. EK III v.l.n.r.: ?, Lunkwitz, Müller, Kunze, Frau Müller, Trappiel, Gersch, Gessnitzer, Theuring, unten: Benndorf und Schmidtschneider

Lieber Kamerad Gerhard Theuring, der Redaktion lag zum Zeitpunkt der August-Ausgabe leider Dein Geburtsdatum nicht vor. Wir hoffen auf Dein Verständnis und bedanken uns für Deinen Beitrag. Die Redaktion

Unseren Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche

Januar

Frank Diestel	40!
Klaus Grünschow	32
Lothar Günther	41
Ulrich Kernchen	49
Uwe Lankow	54
Jens Pap	38



Februar

Otto Eidam	61
Rudolf Ludwig	65
Horst Padelt	67
Reinhard Schnittker	52
Jörg Thiele	35
Dieter Kempf	60!

Wunschdenken und Verleumdung

Einigen unserer Kameraden, z.B. Horst Kerzig, wird sich sicher noch diese Anmache der BILD-Zeitung aus dem Jahre 1994 in Erinnerung sein. Auch ich erhielt Anrufe von Zeitungen und Fernsehsendern im Vorfeld der Veröffentlichung dieses Artikels, mit der Aufforderung, mich zu diesem Vorfall zu äußern. Raymond Albert wurde im November 1994 tagelang von der Polizei in Deutschland gejagt, mit dem Status eines Verbrechers. Nach mehreren Tagen, er verbarg sich in einem Waldgebiet, wurde er gefasst. Wir wissen, wie so etwas läuft. Mit der falschen Darstellung der Zugehörigkeit zum Kampfschwimmerkommando

sind auf diese Weise alle Angehörigen unseres Truppenteils kriminalisiert worden. Trotz unserer Versicherung gegenüber den anfragenden Medien, dass es einen Raymond Albert im Kampfschwimmerkommando der Volksmarine nie

gegeben habe, wurde dieser Beitrag so veröffentlicht. Also sichtlich bewusst und wissentlich eine Falschinformation verbreitet. Es passte wahrscheinlich mal wieder einmal gut in die politische Landschaft. Deutsche Pressearbeit – wie wir sie nicht erst seit 1989 kennen.

Topfit und Meister der Tarnung Einzelkämpfer: Die James-Bonds der DDR

Raymond Albert war ein „Roter Froschmann“ der DDR-Volksmarine. Kampfschwimmer und Einzelkämpfer. Ausgebildet in einer super-geheimen Marine-Kompanie, die in Kühlungsborn (Mecklenburg) stationiert war. Die „James Bonds“ der DDR. ● Körperlich topfit. Kampfsportler, springen

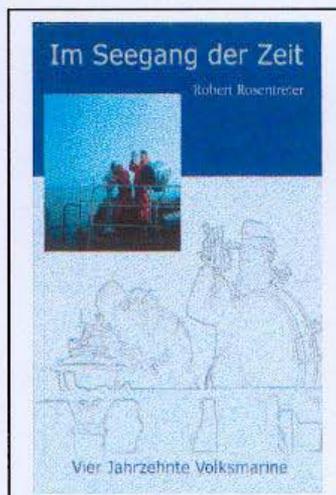
aus sieben Meter Höhe. Tauchen, Sprengstoff-Ausbildung. Waffen: Kampfmesser, Unterwasser-Pistole, Kalaschnikow, Würge-seil. ● Auftrag: Von Hubschrauber oder Schiff abtauchen. Haftminen an Schiffe kleben. Unbemerkt an Bord klettern, Terroranschläge verüben. Sie konnten wochenlang in

der Wildnis überleben (ernährten sich von Käfern, Beeren, Blättern). ● Sie waren Meister im Tarnen. Sie sollten nachts im Feindesland an den Strand robben, Attentate verüben, Chaos verursachen. Hinterhältiger Plan: Sie tarnen sich mit Bundeswehr-Uniformen, schießen im Westen auf arglose US-Soldaten.

PS: Raymond konnte gar nicht von uns sein – dann hätte man ihn nicht nach drei oder vier Tagen geschnappt!
Herzliche Grüße **Jürgen Knittel**

Im Seegang der Zeit – ein Buchtipp

Der Autor hat fast vierzig Jahre in der Volksmarine gedient. Er war in dieser Zeit vorwiegend als Militärjournalist tätig, somit bei den wichtigsten Ereignissen mit Notizbuch, Kamera und Mikrophon dabei. Er berichtete über die Erntehilfe der Matrosen und Bewährungen bei Naturkatastrophen genauso wie über Sportwettkämpfe und Kulturveranstaltungen, tragische Unglücksfälle, Rettungstaten und anderes mehr, was den Dienst in der



Flotte ausmachte. In diesem Buch greift der Autor auf seine Erlebnisse, seine Reportagen und Presseberichte von damals zurück, schildert sie, durch Zeitzeugenberichte angereichert, neu. Es sind Erinnerungen, Anekdoten und Episoden, die "mit-Herz" aber auch mit kritischer Distanz und oft mit einem Schuss Selbstironie geschrieben wurde.

Euer **Reinhard**

Öser

Wettkampf des KSK im Orientierungstauchen

Folgende Disziplinen sind vorgesehen:

1. Blindtauchen ohne Hilfsmittel
2. Tauchen ohne Orientierungsmittel / nach Klopfen
3. Dreieckskurs mit Armkompaß



Ein TAUCHER,
der nicht
taucht,
taucht nix!

Ort: Störitzsee bei Fangschleuse / Erkner bei Berlin

Jedem Interessenten wird die Ausschreibung, Durchführungsbestimmung und Anfahstrecke zugeschickt / gefaxt. Da es noch keine Erfahrungswerte über die Teilnehmerzahl gibt, bitten wir um baldige Meldung. Max. Meldetermin: 6. Mai 2001. Bei zu geringer Beteiligung findet der Wettkampf nicht statt. Jeder, der sich bis dahin bei uns gemeldet hat, erhält Bescheid.

Meldung bitte an : Peter Torger, 13088 Berlin, Trierer Str. 26, Tel./Fax: 030 9255509, Email: PetTrgr@aol.com

Post aus der Kampfschwimmerkompanie Eckernförde

Mit einem Brief vom 23.1.2001 erhielten wir folgende Antwort auf unsere Schreiben vom 5.11.2000 und 16.01.2001.

Sehr geehrter Herr Knittel,

Vielen Dank für Ihre Briefe und das darin beschriebene Interesse, dass die Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V. an der Kampfschwimmerkompanie der Deutschen Marine bekundet. Auch wir, die Kampfschwimmer, würden uns über einen Besuch Ihrer Kameradschaft in Eckernförde freuen. Als Rahmen für ein erstes Zusammentreffen bietet sich der Kampfschwimmerstammtisch am 25.5.2001 an, zu dem sich aktive und Ehemalige zusammenfinden. Ihrem Terminvorschlag im März können wir leider nicht entsprechen, da die Kampfschwimmerkompanie in diesem Zeitraum anderweitigen Verpflichtungen unterliegt.

Mit freundlichen Grüßen

*gez. Plath
Kapitänleutnant*



Bitte macht Euch Gedanken zu diesem Angebot, da davon abhängig weitere Details abgestimmt werden müssten.

Unsere Marinekameradschaft im Internet

Und hier wieder ein Einblick in das Gästebuch unserer Homepage für alle Kameraden, die noch keinen Internetzugang besitzen:

15) [Jürgen](#) aus Zeithain schrieb am 20. Januar 2001 um 21:47 Uhr :

Homepage: <http://www.pib-11.de>

**Die Pioniere der Landstreitkräfte grüßen die
"Spezies" der Volksmarine**

Eure Seite ist echt gelungen.

Alles Gute der KSK-18 auch für 2001.

Traditionsverein PiB-11 (Zeithain)

14) [Wolle](#) aus Extertal schrieb am 30. Dezember 2000 um 12:36 Uhr :

Ich wünsche allen Kameraden und Ihren Familienangehörigen die besten Wünsche für das Jahr 2001! Ich freue mich auf unser Wiedersehen am 05.-06.Mai 2001.

W.Lade

13) 3./FschPzAbwBtl283 schrieb am 29. Dezember 2000 um 00:44 Uhr :

Hallo Kampfschwimmer,

schön, daß Ihr endlich eine eigene Homepage habt. Als Schwabe und ehemaliger BW-Fallschirmjäger weiß ich nämlich kaum etwas über Euch. Ich wurde durch die Hinweise auf der NVA-Fallschirmjägerseite, in deren Forum ich immer wieder aktiv bin, auf Euch aufmerksam. Man kennt mich dort unter dem Namen 3./283 .

Mein Vorschlag und Wunsch wäre, daß auch ihr ein Forum für Eure Seite eröffnet. Auf den zukünftigen Kontakt freut sich

3./283

Für alle Kameraden, die noch das Formular für die Einzugsermächtigung benötigen, haben wir es beigelegt. Neben Euren Beiträgen erfahrt Ihr der nächsten Ausgabe u.a. etwas über die Gründung unserer Marinekameradschaft

Herausgeber Marinekameradschaft
Kampfschwimmer Ost e.V.
Eingetragener Verein unter
Amtsgericht Bad Doberan VR 353

Redaktion: Wolfgang Balzer, Oberseestr.63
13053 Berlin,
Tel.: 030 98314359, Fax.: 030 98314360
E-Mail: Sballi.de@t-online.de
Reinhard Öser, Prenzlauer Allee 29,
10405 Berlin
Tel.: 030 4275876, Fax.: 030 44355791

Internet: www.kampfschwimmer-vm.de
E-Mail: KSK18@Kampfschwimmer-VM.de

Bankverbindung:

Ostseesparkasse Rostock
BLZ: 130 50000
Kto.: 260 0041 97
Redaktionsschluss: 13.2.2001
erscheint quartalsweise
Beiträge sind jeweils bis Ende Januar,
April, Juli , Oktober einzureichen.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V. die Mitgliedbeiträge bis auf Widerruf durch Lastschriftverfahren jeweils bis 31.3. des Jahres abzubuchen.
Diese Ermächtigung kann ich jederzeit schriftlich zurückziehen.

Name:..... Vorname:.....

PLZ:.....Ort:..... Straße:.....

Abweichender Kontoinhaber:.....

Name des Geldinstituts:.....

Ort:.....

Bankleitzahl:..... Konto-Nr.:.....

Datum:..... Unterschrift:.....